

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 75. Donnerstag, den 16. März 1826.

An dem Sarge der verewigten Frau
Hofrätthin Lörg.

Die Thräne fließt am Sarkophage
Der theuern Mutter still herab;
Es bebt des Herzens bange Klage,
An der geliebten Gattin Grab.

Verklärt in höh'rer Würde Schöne,
Schwang sich ihr freier Geist empor.
Dort wo des selgen Friedens Töne
Verschmelzend weih'n der Engel Chor.

So lösen sich die zarten Bande,
Der Freude Schimmer ist entflohn;
Allein im bessern Helmathlande
Winkt frommer Tugend hehrer Lohn.

Und lichter wird der Schatten Hülle,
Die Hoffnung lächelt geistig klar,
Und bringt in süßer Ahnung Fülle,
Der reinsten Liebe Opfer dar.

Freundschaftliche Aufträge.

(Beschluß.)

„N. S. Elise und Jeanette ersuchen
Sie, ihnen doch ein Paar Proben von seidnen
Sommerzeugen zu schicken. Sie sollen nicht
zu hell und auch nicht zu dunkel ge-
mustert, aber einfach und in verschiednen
Breiten und Preisen, seyn. Und dann

sollten Sie sich doch erkundigen, wie der nie-
drigste Preis von den schönsten Straußens-
federn ist. Wenn Sie etwa einige recht hübsche
Gürtel sehen, so sollten Sie doch auch
nach den Preisen fragen, denn sie sind noch
nicht einig, ob sie Federn oder Blumen neh-
men. Die Sie lezthin geschickt haben, sind
ganz verschossen und sehen wie getragen
aus. Mein Mann benutz die Gelegenheit,
ein Paar Barbiermesser beizulegen. Sie sollen
so gut seyn, sie bei dem Schleifer in der Mühle,
draußen vor dem Thore, abzugeben. Er muß
sie aber gleich abziehen, denn das ist eine Sache,
die er nicht lange entbehren kann. Wenn Sie
etwa beim Sattler Gurtmann vorbeigehen, so
ersucht Sie mein Mann um die Gefälligkeit,
anzufragen, was er denn nähme, einen Sat-
tel neu aufzustopfen und eine Kutsche zu bele-
dern? Ich denke doch, am besten ist es, Ihnen
den Turban mitzuschicken, daß Sie bei der Mo-
dehändlerin versuchen können, ihn umzutau-
schen. Ich bin erstaunlich böse, wenn sie es
nicht thun will, denn es wäre eben so gut, als
ob ich das Geld zum Fenster hinaus würfe.
Auf meinen Kopf kommt er nicht wieder!
Ich bin immer die Ihrige. N. N.“

„N. S. Ich sehe schon, daß ich die
kleine Ariadne zum Zahnarzt Packan hinein
schicken muß, um einige Zähne heraus nehmen
zu lassen, die ihr solche Noth machen. Nun
führ' ich selbst gern mit, aber ich kann so etwas

nicht gut mit ansehen und so bitte ich Sie um die Gefälligkeit, mit ihr zu gehen und dabei zu bleiben. Es wird eine häßliche Geschichte seyn! Das arme Kind! Drei Zähne müssen mindestens heraus, und was für Klaffzähne sind's! Es ist nicht jedermanns Sache, so einer Geschlechte mit beizumohnen. Aber ich weiß, bei Ihnen kann man sicher seyn, Sie mögen unternehmen, was Sie wollen. Wenn die Modehändlerin den Turban gegen ein Müß-

chen vertauschen will (ich denke doch, daß sie's thun wird), so seyn Sie doch so gut und sagen Sie ihr, daß sie es mehr nach vorn einrichtet, und daß es nicht so weit von den Ohren absteht, wie das letzte, welches sie mir gemacht hat und das ich nie habe leiden können. Wollten Sie denn wohl bei der nichtswürdigen Schuhmacherin nachfragen, ob die Kinderschuhe bald fertig wären? Die Ihrige in aller Eile.
N. N."

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige.

Neues Confirmandengeschenk.

M. S. Schmalz,

Pastor zu Neustadt Dresden.

E r b a u u n g s s t u n d e n

für Jünglinge und Jungfrauen,
nach ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen.

Auch als Beitrag zur häuslichen Andacht.

Zweite verbesserte Auflage.

Belinpapier mit schönem Kupfer, saub. gebunden. Preis 1 Thlr. Auf großes Belinp. 2 Thlr.
Leipzig, bei Friedrich Fleischer, 1826.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage dieser Erbauungsstunden hat das höchst ehrenvolle Urtheil gerechtfertigt, welches zahlreiche Zeitschriften über ihren innern Werth ausgesprochen hatten. Eltern und Jugendfreunden, welche für die Ihrigen, bei dem Eintritte in die größere Welt, besorgt sind, wird diese zweite verbesserte Auflage eine willkommene Erscheinung seyn. Sie finden hier einen Freund, der ihre Lieben vor Verführungen zu bewahren, in allen künftigen Verhältnissen zu berathen und in des Lebens schweren Stunden zum Himmel zu weisen bereit ist; indem er sie von der Wiege bis zum Grabe mit Ernst und Liebe, theilnehmend begleitet. — Da diese Schrift kein wichtiges Lebensverhältniß unberührt läßt, so wird sie auch in jedem spätern Alter denen willkommen seyn, welche jene wahre Erbauung suchen, die sich auf klare Ueberzeugung und wohlthuende Erwärmung des Herzens zugleich gründet, und durch beide zu heiligen Vorsätzen erhebt.

Verkauf. Eine kleine Partie einfarbige Tapeten von ächten Farben, das Stück 18 Ellen lang und 1 Elle breit, in gelb à 8 Gr., in Englisch mineralgrün à 16 Gr., verkauft die Papierhandlung von J. C. Rau auf dem Alten Neumarkt Nr. 612.

Verkauf. Wegen Erbtheilung sind verschiedene gut gehaltene Mobilien zu verkaufen, als: ein Sopha, Stühle, ein großer Kleiderschrank, ein Meisterstück, wie auch verschiedene andere Gegenstände. Nachweisung hierüber giebt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein halb Duzend 5 bis 6 Ellen hohe welsche Rußstämme, und zu erfragen bei dem Markthelfer Heil von Hrn. Rad. Walz, Catharinenstraße Nr. 369.

Verkauf. So eben ist wiederum eine Sendung ganz frischer Astracan. Caviar angekommen, und wird solcher zu dem billigsten Preis, sowohl im Ganzen als einzelnen Gebinden verkauft, im Kranich Nr. 324 im Brühl.

Verkauf. Dänische Damenhandschuhe zu 4 Gr. das Paar, Strohhüte von 4 Gr. bis 2 Thlr., und Französische Blumen zu ganz billigen Preisen, werden verkauft in der Burgstraße Nr. 136, 1ste Etage.

Verkauf. Ich erhielt eine Partie Ostindischen braunen Sago, den ich ganz rein gesiebt einzeln das Pfund für 4 Gr., für 1 Thlr. aber 8 Pfund geben kann.

Joh. Siegm. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Mehrere Mobilien für einen Wein- und Liqueurschank oder Speisewirthschaft, als: Wein-, Bier- und Liqueur-Gläser, geschliffene Glasflaschen, Essig- und Del-Service, div. Zuckergläser, 1 Schrank mit Glasschiebern, sind billig zu verkaufen. Dagegen wird ein Flaschenregal zu kaufen gesucht, durch

E. F. B. Lorenz, Peterskirchhof Nr. 54.

Zu verkaufen ist frischer Buchsbaum, der Korb 10 Gr., im Klostersgäßchen Nr. 784, beim Hauswirth.

Ed. Jul. Günther, Wachsstockfabrikant,

bisher am Markt Nr. 336, hat sein Gewölbe in das Barsußgäßchen Nr. 177, das zweite vom Markte herein linker Hand, verlegt, und empfiehlt sich mit allen Gattungen seines Fabrikats, zugleich auch Delfarben, in allen Couleuren.

B e r e a u f.

Alle Arten leberne Mühschirme, doppelt und einfach lackirt, habe ich so eben wieder erhalten und verkaufe selbige zum Fabrikpreis.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

9 und 12lothige seidene Castorhüte à 2½ Thlr.,
empfehl (als etwas ganz seltenes) Liebhabern von ganz leichten Hüten
Haugl (Sohn) in Kochs. Hofe.

Wohlfeile Vorhangs-Moussline,

in den bekannnten sehr billigen Preisen, so wie Meubles-Zize, Noireens, empfiehlt beim Verkauf seines ganzen Lagers als sehr preiswürdige Artikel

Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

Die Meubles-Handlung von Paul Christian Plenekner,

in Herrn Dr. Eckolds Hause, Ecke vom Markt, Barsußgäßchen Nr. 175, verkauft sehr billig ordinäre Sopha's und Stühle, mit und ohne Meubles-Gattun-Ueberzüge, so wie auch lackirte und polirte Rohrstühle.

Anerbieten. Es kann ein Bursche von hiesigen rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Bergolber- und Lackirerkunst zu erlernen, unter annehmlichen Bedingungen baldigst bei mir in die Lehre kommen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 510, bei A. Kempe, Bergolber und Lackirer.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Stadt, welches sich zu einer bürgerlichen Nahrung eignet, oder auch bloß zu pachten. Schriftliche Anzeigen bittet man bei Herrn Linke im Kleinen Fürstencollegium abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für diesen Sommer ein gut eingerichteter Kaffeegarten in einer guten Lage der Vorstadt. Adressen mit U. C. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logis = Besuch. Zwei ledige Herren von der Handlung suchen 2 bis 3 Zimmer mit 1 oder 2 Kammern. Die Zimmer müssen vollständig und gut meubliert seyn und eine freie Aussicht haben, es sey in der Stadt oder Vorstadt. Darauf Reflektirende werden gebeten, unter Adresse H. A. in der Expedition dieses Blattes das Nähere mitzutheilen.

Vermiethung. In dem vormaligen Betterschen Gute zu Reudnitz ist noch ein großes Sommerlogis von 5 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, so wie ein kleineres von 3 Stuben, 3 Kammern und Küche zu vermieten. Auch könnte letzteres nach Befinden der Umstände theilweise überlassen werden.

Verloren wurde ein Armband mit vier Reihen geschliffenen Corallen, auf dem Wege von der Hainstraße vor das Grimmasche Thor durch den Park. Gegen Douceur abzuliefern in Nr. 339 am Markt, im 2ten Stock des Eckhauses.

Dank für einen gütigen Blick.

Immer wie der Nächte Grau,
Ohne sanften Perlenthau!
Fühlte nie das Herz ein Glück —
Ohne Deinen gütigen Blick.
Dem 14. März.

So wie Lenz die Brust entzückt,
Wenn Natur sich bräutlich schmückt;
So empfand ich süß und mild:
Als ich sah — mein liebstes Bild.

.....e.

Thorzettel vom 15. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Bormittag.	
Eine Eskafette von Dresden	1	Fr. Lanbrath v. Nechenberg, a. Liebenwerda, v. Merseburg, pass. durch	11	
Der Dresdner Post-Packwagen	5	Nachmittag.		
Die Dresdner reitende Post	7	Auf der Frankf. Gilpost: Fr. Partik. Böhler, von Frankfurt a. M., Fr. Prof. Osann, v. Weimar, Fr. Regier.-Secret. Bund, v. Erfurt, Fr. Graf v. Wartensleben, v. Weimar, u. Fr. Bernhard, v. Eisenach, pass. durch, Fr. Kfm. Kraus, v. Weimar, im Heilbr., u. Mad. Müller, von Darmstadt, in St. Berlin		
Fr. Cammerjunker v. Langen, von Luckau, bei Wieprecht	11	Fr. Oberförster Leuschner, von Schulpforta, bei Kfm. Löwe	4	
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.	
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Steigerwald, a. Witzburg, v. Dresden, pass. durch	2	Fr. Kfm. Meyer, v. Altenburg, in d. S. Kön.	5	
Auf der Dresdn. Gilpost: Fr. Mittmstr. v. Gordon, von Dresden, u. Fr. Kaufm. Weymann, von Meißen, pass. durch, Fr. Bergofficiant John, a. Freiberg, von Dresden, in Reichels Garten, Fr. Secret. Holander, v. Dresd., im H. de Russie, Fr. Kaufm. Preußer u. Fr. Cond. Kintschy, v. hier, v. Dresden zurück	5	Die Coburger fahrende Post	7	
Bormittag.		Frn. Past. Hecht u. Brahme, von Bockau und Auerbach, im weißen Adler u. b. Guldner		7
Die Braunschweiger reitende Post	5	Bormittag.		
Frn. Kfl. Kroschop u. Marxfeld, a. Dessau u. Petersburg, in St. Hamburg u. im Hot. de Russie	8	Fr. D. Struberg, aus Petersburg, von Paris, passirt durch		11
Nachmittag.		Nachmittag.		
Fr. Weinbdr. Gleichmann, a. Erfurt, im Schilde	10	Fr. Kfm. Schlunzig, v. Zeitz, pass. durch		8
Nachmittag.		Hospital Thor.		U.
Auf d. Berliner Gilpost: Fr. Bar. Wally, v. Berlin, im Hotel de Saxe	7	Gestern Abend.		
Kanstädter Thor.		Fr. Graf v. Bisthum, v. Lichtenwalde, b. Förster		8
Gestern Abend.		Nachmittag.		
Die Jena'sche fahrende Post	10	Fr. Graf v. Schönburg, a. Glauchau, p. durch		8